



STRUKTUREN & FREIHEIT

Ein Interview zur Arbeit mit dem Offenen Konzept

„In unserer Kita ist es wichtig, den Kindern Strukturen zu bieten und gleichzeitig auch die Entscheidungsfähigkeit der Kinder unterstützen, in welchem Raum sie heute das Spielangebot wahrnehmen möchten“, so Kita-Leitung Gudrun Mütze von der Lahr von der „Villa Konfetti“. Erfahren Sie in diesem Interview die Überlegungen und Abläufe einer Kita, die mit dem Offenen Konzept arbeitet.

Ein Interview mit Gudrun Mütze von der Lahr

klein&groß: Sie arbeiten in Ihrer Einrichtung nach dem Offenen Konzept. Welche Erfahrungen machen Sie damit?

Gudrun Mütze von der Lahr: In unserer Kita gibt es sowohl freie Spielzeit von 7.30 Uhr bis 11.00 Uhr in allen zur Verfügung stehenden Räumen als auch eine zweistündige verbindliche Projektarbeitszeit in altershomogenen Gruppen von 11.00 Uhr bis 13.00 Uhr (Gruppentreffen). Wir möchten damit erreichen, dass sich Kinder selbstständig für ihre Spielpartner entscheiden und den Aufenthaltsort auswählen können. Das Gruppentreffen (11.00 Uhr bis 13.00 Uhr) macht es möglich, die aktuellen Interessen der Kinder aufzugreifen und gezielt daran zu arbeiten. Die klare Struktur des Kitaalltags erleichtert den Kindern, ihre Entscheidungen zu treffen. Der Tag ist bewusst in Spielphasen und gemeinsame Aktionszeiten gegliedert, um die Konzentrationsphasen der Kinder zu berücksichtigen und spontan auf ihre Bedürfnisse eingehen zu können. Der Tag beginnt mit einer Vollversammlung, die Spielphase wird mit einem Treffen

zum Singen beendet und nach dem Mittagessen zwischen 13.00 Uhr und 14.00 Uhr können sich die Kinder erneut für einen Funktionsraum entscheiden. Die Erfahrungen mit unserem Konzept sind durchweg positiv und die Rückmeldungen von Kindern, Eltern und Schule zeigen deutlich, dass es sich bewährt, Kindern sowohl klare Strukturen als auch ihren Fähigkeiten entsprechende Entscheidungsmöglichkeiten zu bieten.

k&g: Welche Gedanken sollte man sich bezüglich seines Kita-Konzepts machen?

Mütze von der Lahr: Grundsätzlich scheint es mir sinnvoll zu sein, das pädagogische Konzept an den Bedürfnissen der Kinder und Familien auszurichten. Die Entwicklung von Leitlinien ist ohne die gründliche Analyse des Lebensumfeldes von Kindern undenkbar. Die sich ständig verändernden Lebensumstände müssen daher konsequent im Team und mit Eltern diskutiert werden, um darauf professionell reagieren zu können. Auf dieser Grundlage sollte es gelingen, das erforderliche Konzept zu entwickeln.

k&g: Was finden Sie hier bezüglich der Kinder wichtig?

Mütze von der Lahr: Es bewährt sich, Betreuungsplätze in Kitas mit unterschiedlichen Konzepten anzubieten. Die übereinstimmende Grundhaltung von Eltern und Erzieherinnen und die Nähe in wesentlichen Erziehungsfragen tragen dazu bei, dass sich Kinder wohl fühlen und den Wechsel von Familie zu Kita gut bewältigen können.

Vielen Dank für das Interview!



Alltag in der Kita „Villa Konfetti“ (Offenes Konzept)

Ab 7.30 Uhr

Betreuung der Kinder durch zwei Fachkräfte

Ab 8.00 Uhr

In der freien Spielzeit entscheiden unsere Kinder selbstständig, wo sie sich aufhalten möchten. Wir haben Räume mit thematischen Schwerpunkten und interessanten Beschäftigungsmöglichkeiten, die zum eigenständigen Tun einladen: Atelier, Theaterzimmer, Werkstatt, Turnraum, Lesecke/Bibliothek und Kinderbüro. Die freie Spiel- und Lernzeit ermöglicht den Kindern die Nutzung aller Räume.

Hierbei sind die Fachkräfte in ihren Gruppenräumen Ansprechpartner und Vertrauenspersonen.

Jeweils eine weitere Fachkraft

- ist für den Turnraum und die sportlichen Angebote auf dem Außengelände verantwortlich.
- gestaltet den Ablauf des wöchentlichen Waldtages und ist gruppenübergreifende Zusatzkraft.

Zwei Fachkräfte sind im Frühstücksbereich Ansprechpartnerin für Kinder und Eltern. Die Kita-Leitung hat für Kinder und Eltern jederzeit ein „offenes Ohr“.

Die Fülle der differenzierten Angebote im Kindergarten verschafft Kindern sowohl Wahlmöglichkeiten als auch Entscheidungsfähigkeit in wechselnden Gruppenstrukturen. Spielen in verschiedenen Räumen erweitert den Radius des Einzelnen und konfrontiert ihn mit Beschäftigungsangeboten, die ein neues, unerwartetes Interesse hervorrufen können. Wir machen seit Jahren die Erfahrung, dass zahlreiche positive Beziehungen zu unterschiedlichen Menschen und der selbstverständliche Aufenthalt in verschiedenen Räumen allen Kindern zu Selbstbewusstsein und Sicherheit verhelfen.

Ab 9.15 Uhr

Alle Kinder und alle Erzieherinnen treffen sich zur Vollversammlung, die täglich von einem anderen Kind moderiert wird. Wir begrüßen einander und strukturieren den Tag mit der Bekanntgabe der Tagesaktivitäten. Die Versammlung ist ein Forum für alle Großen und Kleinen, die Teilnahme ist für alle Anwesenden Pflicht.

Ab 9.30 Uhr–11.00 Uhr

Frühstücksmöglichkeit im Cafeteria-Bereich „CAFE SCHO-KOSTREUSEL“ am Buffet.

Ab 11.00 Uhr–13.00 Uhr

Im täglichen „Gruppentreffen“ treffen sich alle Kinder in ihren Altersgruppen, die abhängig von den jeweiligen Themen unterschiedliche Räume belegen. Das ermöglicht allen die intensive übergreifende Bearbeitung eines gewählten Projektthemas. Die gezielte Auseinandersetzung mit einer Gruppe nahezu gleichaltriger Kinder schafft neue Blickwinkel und erleichtert den Erzieherinnen damit die Einschätzung des individuellen Entwicklungsstandes. Die Mitarbeiterinnen können innerhalb dieses zeitlichen Rahmens gut auf die Interessenslage der Kinder eingehen. Die zuständigen Fachkräfte wechseln nach Ablauf von ca. 4 Monaten die Altersgruppe im Rotationsystem. So erlebt jede Erzieherin im Laufe des Jahres alle Kinder und jedes Kind alle Erzieherinnen. Das vervielfacht im fachlichen Austausch die notwendigen Informationen über einzelne Kinder und ermöglicht fundierte Gespräche über kindliche Entwicklungsphasen. Kinder fühlen sich auch in personellen Engpässen (Urlaub, Krankheit, Fortbildung) sicher, wenn ihnen alle Bezugspersonen vertraut sind. Darüber hinaus vermittelt ihnen der Kontakt mit vielen Erzieherinnen und deren unterschiedlichen Verhaltensweisen eine realistische Vorbereitung auf die zunehmende Anzahl Erwachsener ab Schuleintritt. So können Kinder lernen, sich auf verschiedene Personen einzustellen und Situationen differenzierter zu betrachten.

13.00 Uhr

Abholzeit für die Halbtagskinder

Ab 13.00 Uhr–14.00 Uhr

Mittagessen

Unsere Jüngsten können nach dem Essen ruhen, während die Älteren im Gruppenraum spielen oder sich im Garten aufhalten.

15.30 Uhr

Nachmittag-Snack

16.00 Uhr

Verabschiedung der Kinder

Gudrun Mütze von der Lahr, Leitung der Kita „Villa Konfetti“, Rosbach vor der Höhe.

Gesprächsführung: Kerstin Hielscher, Redaktion klein&groß, Vierkirchen.